

Bundesarbeitsgemeinschaft der
Seniorenorganisationen

Jahresrückblick 2024



2 Vorwort

4 Im Fokus

- 5 Die BAGSO im demokratischen Dialog
- 10 Seniorenpolitik in Ländern und Kommunen
- 13 Recht auf analoge Teilhabe

16 Schwerpunktthemen 2024

- 17 Rechte älterer Menschen
- 20 Digitalisierung
- 24 Bildung und Lernen
- 26 Engagement und Partizipation
- 30 Gesundheit
- 33 Pflege
- 35 Leben mit Demenz
- 37 Verbraucherfragen

40 Vorbereitung des 14. Deutschen Seniorentags 2025

42 Kommunikation und Publikationen

44 Die BAGSO – auch vor Ort engagiert

46 Ausblick

47 Mitgliedschaften und Kooperationen

49 Wer ist wer?

50 Die 122 BAGSO-Verbände

53 Impressum

Vorwort

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der BAGSO,

vielleicht wird den meisten von uns 2024 als das Jahr in Erinnerung bleiben, in dem viele der Gewissheiten, mit denen wir lange gelebt haben, infrage gestellt wurden. Wir nehmen wahr, wie anfällig unsere Systeme sind – und wie schlecht die Gesellschaft mit den neuen Unsicherheiten umgehen kann. Da ist es von unschätzbarem Wert, dass wir Älteren über Erfahrungen mit Krisen verfügen, Geschichte miterlebt haben und begreifen, welchen Wert demokratische Strukturen für Freiheit und Frieden haben! Deshalb müssen wir unsere Erfahrungen an die Jüngeren weitergeben. Nur dann kann das, was wir mitgestaltet haben, auch künftig Bestand haben.

Bei der Gestaltung eines guten Lebens für alle sind die Erfahrungen der Älteren unverzichtbar. Die schiere Anzahl älterer Menschen garantiert jedoch nicht, dass wir auch gehört werden. Wir müssen laut werden, um die Stimme der Älteren zum Tragen zu bringen, zumal wir vielfältiger sind als alle früheren Altengenerationen.

Der 9. Altersbericht, der gerade noch vor Ablauf der Legislaturperiode unter dem Titel „Alt werden in Deutschland – Vielfalt der Potenziale und Ungleichheit der Teilhabechancen“ vorgelegt werden konnte, arbeitet dieses Thema sorgfältig auf. Er gehört

nicht in die Schubladen, sondern sollte vom neuen Bundestag und der neuen Bundesregierung diskutiert und in Politik umgesetzt werden.

Die BAGSO hat das vergangene Jahr wieder genutzt, die Stimme der Älteren in Politik und Öffentlichkeit zu vertreten. Das zeigt dieser Rückblick. Dabei gilt es immer wieder, zentrale Themen innerhalb der BAGSO-Verbände zu klären. Dass selbst bei Wahlprüfsteinen der Wille zur Verständigung und der Wunsch, die BAGSO sprechfähig zu machen, jederzeit im Vordergrund standen, habe ich mit großer Dankbarkeit registriert. Das engagierte Mitwirken unserer Mitglieder bei der Erarbeitung von Positionen bildet die Grundlage dafür, dass die BAGSO als Interessenvertretung älterer Menschen anerkannt wird.

Wir danken unseren Mitgliedsverbänden auch für das große Engagement bei der Vorbereitung des 14. Deutschen Seniorentags 2025 in Mannheim – ohne das wäre eine solche Großveranstaltung nicht denkbar.

Und wir wachsen weiter: 2024 konnten wir den FUSS e.V. und die Senioren der Gewerkschaft IGBCE als neue Mitglieder gewinnen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihnen – nicht zuletzt in unseren Fachkommissionen.

Dieser Rückblick zeugt umfangreich von der engagierten Arbeit unserer Fachkommissionen, unseres Vorstands und unserer Geschäftsstelle. Ich will dafür allen, die sich 2024 beteiligt und uns unterstützt haben, ein herzliches Dankeschön sagen, an ihrer Spitze Bundeskanzler Olaf Scholz, der unseren Vorstand zu einem Gespräch empfangen hat. Auf „unser“ Bundesministerium, jetzt BMBFSFJ, konnten wir uns jederzeit verlassen. Wir wissen das sehr zu schätzen.

Ein besonderer Dank gilt Sebastian Wegner, der die Arbeit der BAGSO als Mitglied des Vorstands von 2021 bis 2024 mitgestaltete und als Vertreter der Volkssolidarität immer wieder die Perspektive der östlichen Bundesländer einbrachte. Als neues Mitglied im Vorstand begrüßen wir Norbert Theobald, der auf Vorschlag unseres Mitgliedsverbands Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus von der Mitgliederversammlung im November 2024 gewählt wurde.

Einen ausdrücklichen Dank richte ich auch an die vielen Organisationen und Einzelpersonen außerhalb der BAGSO, die unseren Rat gesucht oder uns mit ihrer Expertise bereichert haben.

Die vorzeitig zu Ende gegangene Legislaturperiode des Bundestags hat auch für die BAGSO Enttäuschungen nach sich gezogen. Dazu will ich besonders einen Punkt erwähnen: Die Hoffnungen, die der Koali-



tionsvertrag der Ampelparteien bezüglich einer besseren Förderung der häuslichen Pflege geweckt hatte, haben nicht zu Ergebnissen geführt. Für die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Pflege hat der zuständige Beirat der Bundesregierung allerdings Vorschläge unterbreitet, deren Umsetzung zu den wichtigsten Aufgaben der neuen Bundesregierung gehören sollte. Hier ist Zeitdruck, weil die Menschen, die bereit wären, sich in der häuslichen Pflege zu engagieren, dringend Planungssicherheit über die Rahmenbedingungen brauchen.

Ich freue mich, die verantwortungsvolle, wichtige Arbeit der BAGSO weiter als Vorsitzende unterstützen zu dürfen. Lassen Sie uns die Aufgaben, die wir vor uns haben, mit Energie und Zuversicht angehen.

Ihre
Dr. Regina Görner
Vorsitzende der BAGSO

Im Fokus

Die Europawahl im Juni, das Auseinanderbrechen der Ampelregierung im Herbst und die Erfolge populistischer Parteien in Deutschland und der Welt machten das Jahr 2024 auch für die BAGSO zu einem sehr politischen Jahr. Als zivilgesellschaftliche Organisation sieht sich die BAGSO in der Verantwortung, aktiv für die Demokratie einzutreten. Denn sie ist die Grundlage für Freiheit, Gleichheit, soziale Teilhabe und Gerechtigkeit und somit die Voraussetzung für ein gutes Älterwerden.

Die BAGSO im demokratischen Dialog

Gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen in Europa stärken

Vor der Europawahl im Juni 2024 rief die BAGSO dazu auf, die gesellschaftliche Teilhabe Älterer und das Miteinander der Generationen in Europa zu stärken. In einer Stellungnahme unterstrich die BAGSO die Verantwortung des Europäischen Parlaments für eine solidarische und demokratische Gesellschaft, in der alle gut älter werden können. Die BAGSO forderte vom europäischen Gesetzgeber zudem, Alters-

diskriminierung, soziale Ungleichheit und Armut zu bekämpfen und altersfreundliche Umgebungen zu schaffen. Gemeinsam mit anderen Dachverbänden rief die BAGSO zur Beteiligung an der Wahl auf.



„Das Europäische Parlament muss dafür sorgen, dass sich die Zivilgesellschaft an Gesetzesvorhaben und Initiativen der EU beteiligen kann, und ihr die entsprechenden Mittel zur Verfügung stellen. Nur so können wir gemeinsam und solidarisch älter werden.“

BAGSO-Stellungnahme
zur Europawahl 2024

BAGSO-Vorstand zu Gast beim Bundeskanzler

Im Juli 2024 empfing Bundeskanzler Olaf Scholz den BAGSO-Vorstand zu einem Austausch im Bundeskanzleramt. Die Vertreterinnen und Vertreter der BAGSO nutzten die Einladung, um ihn – als Schirmherrn für den 14. Deutschen Seniorentag – über die Arbeit der Seniorenorganisationen zu informieren. Gesprächsthemen waren der grundlegende Reformbedarf in der Pflege und die Digitalisierung. Die BAGSO warb auch dafür, dass sich die Bundesregierung für eine UN-Altenrechtskonvention einsetzt. Der Bundeskanzler betonte die Wichtigkeit eines an den Belangen der älteren Menschen ausgerichteten sozialen Umfelds durch geeignete Strukturen vor Ort. Ausdrücklich lobte er die Aktivitäten der BAGSO zur Sicherstellung der digitalen Teilhabe älterer Menschen.

„Ich danke der BAGSO und den Seniorenorganisationen für ihr großes Engagement und freue mich auf den kommenden Deutschen Seniorentag.“

Olaf Scholz,
Bundeskanzler 2021–2025



Werben für die Belange
älterer Menschen: Die BAGSO
im Bundeskanzleramt

Bündnis „Zusammen für Demokratie“

Im August 2024 trat die BAGSO dem Bündnis „Zusammen für Demokratie“ bei. Sie setzte damit ein Zeichen für die Menschenrechte, für soziale Gerechtigkeit und für eine klimagerechte Zukunft. „Zusammen für Demokratie. Im Bund. Vor Ort. Für Alle.“ ist ein Bündnis, in dem mehr als 70 Verbände und Organisationen ihre Aktivitäten zur Verteidigung der Demokratie koordinieren und lokale Initiativen unterstützen, die sich für demokratische Werte einsetzen. Ziel ist es, das demokratische Engagement der Zivilgesellschaft zu stärken, zu verstetigen und zu unterstützen.

Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2025

Im Vorfeld der vorgezogenen Bundestagswahl 2025 forderte die BAGSO ausgewählte Parteien auf, Stellung zu nehmen zu wichtigen seniorenpolitischen Themen. Die unter Beteiligung der Mitgliedsverbände erarbeiteten Wahlprüfsteine sollten zudem die Aufmerksamkeit der demokratischen Parteien auf seniorenpolitische Themen lenken. Seniorenorganisationen nutzten die Wahlprüfsteine der BAGSO auch für Diskussionsveranstaltungen mit Bundestagskandidatinnen und -kandidaten in den Wahlkreisen vor Ort.

„Eine Gesellschaft, die die Mithilfe der Älteren braucht, ist gut beraten, deren Partizipationsmöglichkeiten zu erweitern.“

Jens-Peter Kruse, Stellv. BAGSO-Vorsitzender

Gespräche mit Verantwortlichen in der Politik

Persönlich vorstellen konnte die BAGSO ihre Positionen im Rahmen von Sitzungen der Arbeitsgruppen Familie, Senioren, Frauen und Jugend der CDU/CSU-Bundestagsfraktion sowie der SPD-Bundestagsfraktion. Weitere persönliche Gespräche führte die BAGSO-Vorsitzende mit Bundesseniorenministerin Lisa Paus, den Bundestagsabgeordneten Leni Breymaier (SPD), Bruno Hönel und Kordula Schulz-Asche (Bündnis 90 / Die Grünen) sowie NRW-Sozialminister Karl-Josef Laumann (CDU).

75 Jahre Grundgesetz – Demokratiefest in Berlin

Auf Einladung der Bundesregierung nahm die BAGSO im Mai mit einem Stand am dreitägigen Demokratiefest „75 Jahre Grundgesetz“ in Berlin teil. Zu der Veranstaltung rund um das Kanzleramt und den Deutschen Bundestag kamen 155.000 Besucherinnen und Besucher. Die BAGSO präsentierte sich in einem gemeinsamen Zelt zusammen mit dem Deutschen Frauenrat und dem Deutschen Bundesjugendring.



„Demokratie lebt davon, dass ganz unterschiedliche Menschen miteinander ins Gespräch kommen und man sich zuhört – Demokratie hat immer auch mit Respekt zu tun.“

Margit Hankewitz, BAGSO-Vorstandsmitglied

Prominenter Besuch am Stand der BAGSO beim Demokratiefest in Berlin



Neben vielen Bürgerinnen und Bürgern interessierten sich auch prominente Gäste aus Politik und Zivilgesellschaft für die Arbeit der BAGSO. Sie nahmen sich Zeit für ausführliche Gespräche, darunter Bundestagspräsidentin Bärbel Bas, Bundesseniorenministerin Lisa Paus und Bundesverbraucherschutzministerin Steffi Lemke. In einer Talkrunde mit Bundeskanzler Olaf Scholz thematisierte die BAGSO aktuelle Herausforderungen in der Seniorenarbeit.

Seniorenpolitik in Ländern und Kommunen

Lebensqualität im Alter braucht gute Rahmenbedingungen. Kommunen und Bundesländer haben einen großen Einfluss darauf. Sie können dafür sorgen, dass Menschen aktiv, engagiert und möglichst gesund älter werden und dass es für Sorge und Pflege gute Strukturen gibt.

Seniorenpolitik der Bundesländer

Die Gesetzgebungskompetenz für zentrale seniorenpolitische Aufgaben liegt größtenteils bei den Bundesländern. Deshalb formulierte die BAGSO in einem Positionspapier Anforderungen an die Seniorenpolitik

der Länder. In dem Papier fordert die BAGSO die Länder dazu auf, der Seniorenpolitik mehr Gewicht zu geben. Seniorenpolitik auf Landesebene ist eine Querschnittsaufgabe, für die es in jedem Bundesland eine verantwortliche, koordinierende Stelle geben muss. Zu den Landesaufgaben gehört, so die BAGSO-Forderung, den Kommunen klare Vorgaben zur Altenplanung zu machen und sie auch in der Umsetzung ihrer Seniorenarbeit aktiv zu unterstützen. Die BAGSO setzt sich dafür ein, dass die Einrichtung und die Arbeit von Seniorenvertretungen auf Landesebene und in den Kommunen verbindlich geregelt werden.

„Die Bedeutung der Seniorenpolitik muss sich auch in der Förderung der Seniorenverbandsarbeit auf Landes- und kommunaler Ebene widerspiegeln.“

BAGSO-Positionspapier „Für ein gutes Leben im Alter“

Altenarbeit in Kommunen

Ob und wie sich Städte und Gemeinden auf die alternde Gesellschaft einstellen, beeinflusst, wie wir älter werden, wie selbstständig wir leben können, welche Hilfen und Angebote zur Verfügung stehen.

Wie ein Rechtsgutachten der BAGSO zeigt, verpflichtet § 71 SGB XII Landkreise und kreisfreie Städte, ein Mindestmaß an Beratung und offenen Hilfsangeboten für ältere Menschen bereitzuhalten. Das ist das klare Ergebnis eines Rechtsgutachtens, das 2022 im Auftrag der BAGSO erstellt wurde. Als notwendige Strukturen und Angebote der Altenarbeit in Kommunen sieht die BAGSO vor allem Beratungsangebote, Orte der Begegnung sowie die Förderung des Engagements älterer Menschen. Zum Jahresende 2023 wurde eine Handreichung herausgegeben, die Akteure in Kommunen dabei unterstützt, eine bedarfsgerechte Seniorenarbeit aufzubauen.

Die BAGSO beteiligte sich 2024 an einer vom Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge eingesetzten Arbeitsgruppe, die Empfehlungen zur Umsetzung von § 71 SGB XII erarbeitete. Beim Podium Altenhilfe des Deutschen Vereins in Hannover verdeutlichte die BAGSO den Bezug des Themas zur Initiative „Altersfreundliche Stadt“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO).



„Eine nachhaltig finanzierte Mindestausstattung der Altenhilfe nach § 71 SGB XII sollte durch konkretisierende Landesregelungen gesichert werden.“

Barbara Kahler,
BAGSO-Vorstandsmitglied



Impulse für die Gestaltung der kommunalen Altenhilfe bei der BAGSO-Fachtagung



Die BAGSO organisierte im Mai 2024 zum dritten Mal einen Austausch zum Thema „Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte“. 75 Engagierte aus Seniorenverbänden, Migrantenorganisationen, der kommunalen Seniorenarbeit und der interkulturellen Arbeit diskutierten die Frage, wie die Integration älterer Migrantinnen und Migranten in die Angebote der Seniorenarbeit gelingen kann und welche Rolle dabei Migrantenorganisationen zukommt.

Die Altenarbeit in Kommunen war auch Thema bei der BAGSO-Fachtagung „Partizipative Stadtentwicklung: altersfreundlich, gemeinschaftsfördernd und zukunftsorientiert“. An dem Austausch beteiligten sich Gäste aus zwölf europäischen Ländern. Kommunen stellten vor, wie sie ältere Menschen aktiv in die Gestaltung ihres Umfelds einbinden. Einige von ihnen sind Teil des

globalen Netzwerks „Altersfreundliche Stadt“ der WHO. Auch nationale Netzwerke altersfreundlicher Städte aus Großbritannien, Slowenien und Spanien berichteten von ihren Erfahrungen.

„Lokale Strukturen der Prävention und Gesundheitsförderung sind zentrale Aufgaben der Kommunen für ein würdevolles, sorgenarmes Älterwerden.“

Hermann Allroggen,
BAGSO-Vorstandsmitglied

BAGSO-Fachtagung: Wege zu altersfreundlichen und nachhaltigen Kommunen



Recht auf analoge Teilhabe

In einem zunehmend digitalen Alltag stoßen Menschen ohne Internetzugang oder mit geringer Digitalkompetenz auf Hindernisse, die ihre gesellschaftliche Teilhabe erschweren. Die BAGSO setzt sich auf vielfältige Weise dafür ein, dass ältere Menschen digitale Kompetenzen erwerben können. Gleichzeitig tritt sie für ein Recht auf analoge Teilhabe ein.

Mit der Aktion „Leben ohne Internet – geht's noch?“ sensibilisiert die BAGSO seit Oktober 2023 für die Situation von Menschen, die das Internet nicht nutzen können oder wollen. Interessierte aus ganz Deutschland bestellten in großer Menge die von der BAGSO zur kostenfreien Nutzung entwickelten Aktionsmaterialien. Organisationen und Einzelpersonen haben sich der Aktion angeschlossen und bringen seitdem das Thema in ihrer Kommune ein.

„Es geht um Freiheit – und zur Freiheit gehört die Wahlfreiheit zwischen einem digitalen und einem analogen Leben.“

Heribert Prantl, Journalist und Autor

Im Fokus der Aktion stehen kommunale Bürgerdienste und weitere Angebote der Kommunen. Begleitend sammelte die BAGSO gute Lösungen aus der kommunalen Praxis und veranstaltete einen digitalen Austausch zur Aktion für Engagierte aus Seniorengruppen. Über das Erreichte informiert eine im Dezember 2024 veröffentlichte Zwischenbilanz.

„Unsere Aktion zeigt, dass es einen langen Atem und beharrliches Engagement braucht, um vor Ort Lösungen zu finden.“

Dr. Regina Görner, BAGSO-Vorsitzende

Auch Unternehmen wie die Deutsche Bahn (DB) gestalten ihre Angebote immer digitaler. Sparpreistickets gab es seit Ende 2023 beispielsweise nur noch digital. Als dann bekannt wurde, dass auch die Bahn-Card in ein rein digitales Angebot umgewandelt werden soll, suchte die BAGSO den Kontakt zur DB und protestierte. Sie sandte einen Brief an den Vorstand und initiierte gemeinsam mit anderen Verbänden einen offenen Brief an die DB mit der Forderung „Bahnfahren ohne Digitalzwang“.



Mitreden und mitentscheiden
bei der BAGSO-Mitgliederversammlung



Die BAGSO beteiligte sich auch an einem Austausch von fünf Verbänden (BAGSO, VCD, DBSV, vzbv, Paritätischer Wohlfahrtsverband) mit DB-Vertreterinnen und -Vertretern. Sie sprachen über die Forderung nach analogen Angeboten und günstigen Tickets. Die DB machte leider deutlich, dass ein digitales Kundenkonto Voraussetzung für den Erwerb der BahnCard bleiben soll. Als Erfolg des Protests der Verbände wertet die BAGSO, dass die Deutsche Bahn seit Dezember 2024 Sparpreistickets wieder ohne Angabe von E-Mail-Adresse oder Mobilfunknummer am Schalter zum Kauf anbietet.



„Die Digitalisierung muss sozial gerecht, barrierearm und generationengerecht gestaltet werden, sodass ältere Menschen aktiv teilhaben können.“

Norbert Theobald,
BAGSO-Vorstandsmitglied

„Menschen müssen Zugang zur digitalen Welt haben, sie haben aber auch das Recht auf ein Leben ohne Internet: Einen Fahrschein zu erwerben, einen Personalausweis zu beantragen, eine Geldüberweisung vorzunehmen – das muss künftig auch ohne Internet möglich sein.“

Positionspapier „Ältere Menschen in der digitalen Welt“

Die BAGSO protestierte auch gegen die geplante Gesetzesänderung, wonach Wohnungseigentümerversammlungen online durchgeführt werden können, wenn dies mit Dreiviertelmehrheit entschieden wird. Gemeinsam mit dem Verband Wohnen im Eigentum sprach sich die BAGSO gegenüber Bundesjustizminister Marco Buschmann und den fachlich zuständigen Mitgliedern des Deutschen Bundestags für eine Wahlfreiheit aus: Solange es für die analoge Teilhabe einen Bedarf gebe, müsse es auch ein Recht darauf geben. Das Wohnungseigentumsgesetz wurde im Juli 2024 nach den Plänen der Koalition geändert, sieht aber eine Übergangslösung bis 2028 vor.

Auch auf EU-Ebene müssen grundlegende Dienstleistungen analog zugänglich bleiben. Dafür setzte sich die BAGSO gemeinsam mit dem europäischen Dachverband AGE Platform Europe, der Europäischen Vereinigung für Erwachsenenbildung (EAEA) und vielen anderen Organisationen ein. In einem offenen Brief richteten sich die Organisationen dazu an die Europäische Kommission, den Rat der Europäischen Union und das Europäische Parlament.

Schwerpunktthemen 2024

Die BAGSO widmet sich in ihrer Arbeit allen Themen, die im Leben älterer Menschen wichtig sind. Schwerpunkte in den Fachkommissionen und Projekten lagen 2024 auf der Stärkung der Rechte Älterer und der Bekämpfung von Altersdiskriminierung, der Förderung von Bildung und digitaler Teilhabe, der Stärkung der Gesundheitskompetenz und der Zukunft der Pflege.

Rechte älterer Menschen

Die BAGSO setzt sich dafür ein, dass jeder Mensch unabhängig von seinem Alter am gesellschaftlichen Leben teilhaben kann. Sie wendet sich gegen jede Form der Diskriminierung und engagiert sich im Besonderen für den Schutz und die Stärkung der Rechte älterer Menschen, auch über Deutschland hinaus.

Altersdiskriminierung

Die BAGSO hat das Vorhaben der Ampelregierung begrüßt, das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) zu reformieren, und hierzu umfassend Stellung genommen. Die Umsetzung des Vorhabens ist dann nicht nur an den weit auseinanderliegenden Vor-

stellungen der Regierungsparteien, sondern auch am vorzeitigen Ende der Ampelkoalition gescheitert. So bleibt zu hoffen, dass hier neue Impulse seitens der EU kommen. Deshalb war Altersdiskriminierung ein zentrales Thema der von der BAGSO erarbeiteten Stellungnahme zu den EU-Wahlen sowie der Stellungnahme zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI).

Auch in der Zusammenarbeit mit dem europäischen Dachverband AGE Platform Europe stehen Diskriminierung aufgrund des Lebensalters und Gleichbehandlung im Alter im Fokus. BAGSO-Vorstandsmitglied Dr. Heidrun Mollenkopf ist seit 2023 Vorsitzende des Dachverbands.

Dr. Heidrun Mollenkopf bei der Sitzung der OEWG-A in New York (unten) und AGE Platform Europe-Jahrestagung in Leuven (rechts)



Triage-Regelung

Wenn in einer Pandemie die Zahl der Notfallpatientinnen und -patienten die intensivmedizinischen Kapazitäten überschreitet, kann es notwendig werden zu entscheiden, wer zuerst behandelt wird. Für diese sogenannten Triage-Entscheidungen gibt es seit 2022 eine Regelung im Infektionsschutzgesetz.

Der neu eingefügte Paragraph 5c legt unter anderem fest, dass Menschen mit Behinderung, mit Gebrechlichkeit und im hohen Alter nicht allein aufgrund dieser Merkmale von intensivmedizinischer Versorgung ausgeschlossen werden dürfen.

Das Bundesverfassungsgericht befasst sich aktuell mit Beschwerden gegen diese Regelung. Es hat die BAGSO als eine von wenigen Betroffenenorganisationen um

eine Stellungnahme gebeten. Darin unterstreicht die BAGSO die hohe Bedeutung des Diskriminierungsverbots. Sie unterstützt in ihrer Stellungnahme auch das gesetzlich eingeführte Verbot der sogenannten Ex-Post-Triage, das heißt den Abbruch einer intensivmedizinischen Behandlung zugunsten einer Person mit besseren Überlebenschancen.

Stärkung der Rechte Älterer auf internationaler Ebene

Die Rechte Älterer standen 2024 erneut im Zentrum der Aktivitäten der Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik. Zivilgesellschaftliche Organisationen aus der ganzen Welt, von denen sich viele in der Global Alliance für the Rights of Older People (GAROP) zusammengeschlossen haben, forderten 2024



Vertreterinnen und Vertreter der deutschen Zivilgesellschaft bei der UN-Sitzung in New York

„Die Empfehlungen der Offenen Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung einer UN-Altenrechtskonvention sind ein wichtiger Meilenstein auf dem mühsamen Weg, die Menschenrechte Älterer besser zu fördern und zu schützen.“

Dr. Heidrun Mollenkopf, BAGSO-Vorstandsmitglied und Vorsitzende von AGE Platform Europe

weiterhin eine UN-Altenrechtskonvention. Mit mehreren Stellungnahmen beteiligte sich die BAGSO im Mai 2024 in New York an der 14. Sitzung der Offenen Arbeitsgruppe zu Fragen des Alterns. Zusammen mit AGE Platform Europe organisierte sie eine Nebenveranstaltung zur Rolle der Europäischen Union als globaler Menschenrechtsakteur. Bereits im Vorfeld der Sitzung forderte die BAGSO, auch in Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern der Bundesregierung, einen entschiedeneren Einsatz Deutschlands für die Menschenrechte Älterer.

Die UN-Generalversammlung beschloss im August 2024, die Arbeit der Offenen Arbeitsgruppe zu Fragen des Alterns zu beenden. Deshalb wächst die Bedeutung des in Genf ansässigen Menschenrechtsrats der Vereinten Nationen. Die BAGSO beteiligte sich mit einer Stellungnahme an der 57. Sitzung des UN-Menschenrechtsrats und führte dort zusammen mit anderen NGOs und dem Deutschen Institut für Menschenrechte (DIMR) eine Nebenveranstaltung durch zur Fähigkeit Älterer, ihre Rechte wahrzunehmen und geltend zu machen.

Digitalisierung

Digitalisierung birgt Chancen und Risiken, auch für ältere Menschen – von der privaten Kommunikation bis hin zur Unterstützung bei Pflegebedürftigkeit. Die BAGSO engagiert sich im Rahmen mehrerer Projekte dafür, die digitalen Kompetenzen älterer Menschen zu stärken. Sie sollen unabhängig von Wohnort und finanzieller Situation den Umgang mit digitalen Medien und Künstlicher Intelligenz lernen und üben können. Die BAGSO beschäftigt sich auch mit ethischen Fragen der Digitalisierung und KI. Sie setzt sich dafür ein, dass digitale Technologien gut handhabbar, möglichst selbsterklärend und sicher sind. Gleichzeitig fordert sie das Recht auf ein Leben ohne digitale Medien und Geräte (siehe S. 13 ff.).

DigitalPakt Alter

Ziel der gemeinsamen Initiative von BAGSO und Bundessenorenministerium (BMBFSFJ) ist die Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe älterer Menschen in einer digitalisierten Welt. Zentrale Maßnahmen des DigitalPakt Alter sind die Förderung von Erfahrungsorten für Ältere und der Aufbau und Ausbau eines Netzwerks mit Beteiligten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft.

An den Erfahrungsorten können ältere Menschen den Umgang mit digitalen Geräten und Medien lernen, unterstützt durch Ehrenamtliche. Neben der finanziellen Förderung von jeweils 3.000 Euro unterstützt das Projektteam die Erfahrungsorte mit Schulungen und monatlichen Sprechstunden.

Fachtagung des DigitalPakt Alter in Berlin (unten) und Startschuss Kommunenwettbewerb in Leipzig mit Bundessenorenministerin Paus (rechts)



Meilensteine 2024

- Die Zahl der Erfahrungsorte ist auf insgesamt 250 gestiegen.
- Das Netzwerk wurde auf 40 Partner erweitert.
- Zu den halbjährlichen Schwerpunktthemen „Gesundheit auf E-Rezept? Digitale Entwicklungen verstehen und Kompetenzen stärken“ und „Digital. Mobil. Unterwegs: Wohin geht die Reise im Alter?“ organisierte das Projektteam einen Fachtag und eine Fachwoche.
- Beim Wettbewerb „Kommunal.Digital. Genial“ bewarben sich viele Kommunen mit innovativen Angeboten und Ideen. Auf dem 14. Deutschen Seniorentag 2025 erhielten elf Kommunen, die sich für mehr digitale Teilhabe älterer Menschen einsetzen, Auszeichnungen.
- Die Informationsreihe „Digitales kurz und bündig“ beleuchtete Themen wie Smartphone-Kauf, Digitaler Nachlass oder Streaming-Dienste. Eine Serie von Postkarten gab Tipps zur Smartphone-Nutzung.

Einen Überblick über alle Erfahrungsorte und weitere Unterstützungsangebote in Deutschland, Materialien und Methoden zur Wissensvermittlung sowie Veröffentlichungen des DigitalPakt Alter bietet die Internetseite.

www.digitalpakt-alter.de

Digital-Kompass – Gemeinsam digitale Barrieren überwinden

Die BAGSO Service Gesellschaft setzt zusammen mit Deutschland sicher im Netz (DsIN) und weiteren Partnern das Projekt „Digital-Kompass“ um, gefördert vom Bundesverbraucherschutzministerium (BMJV). Es will Menschen mit Sehbehinderung, Hörbeeinträchtigung oder Mobilitätseinschränkung befähigen, digitale Medien und Geräte souverän zu nutzen.

Qualifizierungsangebote sensibilisieren für die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Seh- und Hörbeeinträchtigungen. Das Projekt organisiert zudem digitale Lern-Tandems für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. Studierende sprechen per Telefon, Chat, E-Mail oder Videoanruf mit digital unerfahrenen Menschen. An der Vermittlung von Studierenden beteiligen sich mehrere Hochschulen in Deutschland. Das Projektteam veranstaltet regelmäßig Online-Veranstaltungen zu Verbraucherthemen und veröffentlicht barrierefreie Anleitungen und Leitfäden. Ein Digital-Kompass-Podcast richtet sich an Menschen mit Sinnes- und/oder Mobilitätsbeeinträchtigungen und Engagierte aus der Vermittlungsarbeit.

Kooperationspartner sind der Deutsche Schwerhörigenbund und der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband.

Meilensteine

- Insgesamt haben bis Ende 2024 Engagierte aus rund 220 Einrichtungen an der Weiterbildung teilgenommen.
- Seit Projektstart 2022 kamen mehr als 200 Lern-Tandems zustande.
- Seit Projektbeginn wurden 274 Online-Veranstaltungen zu unterschiedlichen Verbraucherthemen durchgeführt.

www.digital-kompass.de

Künstliche Intelligenz – Interessen und Grundrechte älterer Menschen schützen

Künstliche Intelligenz hält Einzug in alle Lebensbereiche. Die EU verabschiedete im März 2024 mit dem „AI-Act“ das weltweit erste Gesetz zur Regulierung von KI. Die BAGSO thematisierte daraufhin in einer Stellungnahme einen Aspekt, der bislang kaum beachtet wird: die Chancen und Risiken von KI für ältere Menschen. Die BAGSO fordert, die Grundrechte und Interessen älterer Menschen bei der Entwicklung und Anwendung von Künstlicher Intelligenz besser zu berücksichtigen und zu schützen. KI-Anwendungen

sollten auf Altersdiskriminierung überprüft werden und darauf, ob sie stereotype Altersbilder reproduzieren. Die BAGSO plädiert dafür, den Schutz der Interessen und Rechte älterer Menschen beim Einsatz von KI gesetzlich zu verankern und ältere Menschen selbst in eine bedarfsgerechte Entwicklung von KI-Anwendungen einzubeziehen. Die Stellungnahme veröffentlichte die BAGSO wegen der hohen internationalen Relevanz des Themas auch in einer englischen Fassung.



„Aus Sicht der BAGSO sollten beim Einsatz von KI grundsätzlich immer die Menschen und die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen und -qualität im Vordergrund stehen. Dies muss im Besonderen auch für die Wahrung der Grundrechte älterer Menschen und die Stärkung ihrer gesellschaftlichen Teilhabe gelten.“

BAGSO-Stellungnahme
„Künstliche Intelligenz nutzen“

KI für ein gutes Altern

Das Projekt „KI für ein gutes Altern“, seit 2023 gefördert über die KI-Förderrichtlinie des Bundesseniorenministeriums, bietet älteren Menschen niedrigschwellige Lernangebote. KI-Lernorte erhalten KI-basierte Technologien zum Ausprobieren vor Ort. Die am Projekt beteiligten Seniorenorganisationen profitieren neben der finanziellen Förderung von regelmäßigen Informationen, Vorträgen und fachlichem Austausch. Dort kommen Themen zur Sprache wie KI-generierte Texte und Bilder oder gesellschaftliche und ethische Fragestellungen wie die Auswirkungen von KI-Systemen auf Altersdiskriminierung oder auf die Erstellung und Verbreitung von Desinformationen.

Meilensteine 2024

- Zehn weitere Seniorenorganisationen erhielten eine Förderung als KI-Lernort.
- Seit 2024 beteiligen sich neben lokalen Senioren-Internet-Initiativen auch landes- und bundesweit aktive Seniorenorganisationen am Projekt.

- Zwei Ideenwerkstätten förderten 2024 den Wissenstransfer zwischen den beteiligten Seniorenorganisationen und der Wissenschaft. Sie beleuchteten innovative Ideen, die den Alltag älterer Menschen verbessern können, aber auch, wie KI-Kompetenzen vermittelt, Altersdiskriminierung reduziert und Einsamkeit durch KI-Technologien bekämpft werden kann.

www.ki-und-alter.de

Code of Conduct

Als eine von 34 Organisationen hat die BAGSO an der Entwicklung eines „Code of Conduct“ mitgewirkt. Dieser Verhaltenskodex definiert Leitlinien dafür, wie zivilgesellschaftliche Organisationen Künstliche Intelligenz gemeinwohlorientiert und verantwortungsvoll nutzen können. Durch die Erfahrungen aus dem Projekt „KI für ein gutes Altern“ konnte die BAGSO praxisnahe Perspektiven einbringen. Als vorläufiges Ergebnis des Prozesses entstand das White Paper „KI und Freiheit“.

KI im Alltag Älterer erfahrbar machen:
Projektpartner Eisenbahn-
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)



Bildung und Lernen

Lebenslanges Lernen schließt die nachberufliche Phase ausdrücklich mit ein. Sie ist kein Ausklang, sondern eine eigenständige Phase des Lernens, der gleichberechtigten Teilhabe und des gesellschaftlichen Beitrags älterer Menschen.

Nationaler Bildungsbericht der Bundesregierung

Leider finden sich im Nationalen Bildungsbericht der Bundesregierung 2024 kaum Hinweise auf die nachberufliche Bildung. Die BAGSO weist seit Längerem auf diesen Misstand hin, zum Beispiel im Positionspapier „Bildung im Alter – für alle ermöglichen“, und kritisierte dies nach Erscheinen des Berichts erneut.



„Der Wunsch, Neues zu erfahren, dazulernen und sich weiterzubilden, ist unabhängig vom Lebensalter.“

BAGSO-Positionspapier
„Bildung im Alter – für alle ermöglichen“

Servicestelle Bildung und Lernen im Alter

Die vom Bundesseniorenministerium geförderte Servicestelle „Bildung und Lernen im Alter“ unterstützt den Wunsch vieler älterer Menschen, Neues zu erfahren und dazulernen. Sie ist Anlaufstelle sowohl für ältere Menschen als auch für Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen, Organisationen und Bildungsträgern. Über das kostenlose Servicetelefon erhalten Interessierte Beratung zu passenden Bildungsangeboten. Die Servicestelle setzt sich auch politisch dafür ein, Bildungsräume für ältere Menschen zu stärken und steht Bildungsanbietern beratend zur Seite.

Meilensteine 2024

- Schwerpunktthemen waren Politische Bildung und Gesundheitsbildung im Alter. Zu beiden Themen sammelte die Servicestelle entsprechende Materialien und Praxisbeispiele, vermittelte themenspezifisches Wissen und bot jeweils einen Online-Workshop für Interessierte und Multiplikatoren aus der Bildungsarbeit an.
- Auf der überarbeiteten Internetseite stehen ausgewählte Bildungsmaterialien aus verschiedenen Themenbereichen speziell für die Zielgruppe älterer Menschen zur Verfügung. Zudem macht die Internetseite gute Beispiele aus der Praxis sichtbar.

www.wissensdurstig.de

Beispiele aus der Praxis: Bildungsangebote für Ältere

Mit viel Engagement sind in Deutschland zahlreiche Bildungsangebote für ältere Menschen entstanden. Die BAGSO-Geschäftsstelle macht 30 erfolgreiche Praxisbeispiele aus Mitgliedsverbänden der BAGSO und weiteren Organisationen in einem neuen Themenheft sichtbar. Die Projekte zeigen, wie vielfältig und kreativ Bildungsangebote für ältere Menschen gestaltet werden können, und geben Impulse für neue Projekte.



„Menschen können und wollen bis ins hohe Alter lernen. Daher braucht es vor allem in den Bereichen Digitalisierung, Gesundheit und Politik passende Bildungsangebote.“

Karl Michael Griffig, BAGSO-Vorstandsmitglied

Engagement und Partizipation

Die Gesellschaft profitiert von älteren Menschen, die ihr Können, Wissen und ihre Erfahrungen einbringen. Die BAGSO zeigt Wege auf zu einem engagierten Älterwerden und ermutigt Menschen im Ruhestand, gesellschaftliche Mitverantwortung zu übernehmen. Sie setzt sich gleichzeitig dafür ein, das Engagement und die Partizipation Älterer auf politischer Ebene zu fördern und gesellschaftlich anzuerkennen.

Engagement gegen Einsamkeit

Die BAGSO begleitete weiterhin das Projekt „Miteinander – Füreinander: Kontakt und Gemeinschaft im Alter“ des Malteser Hilfsdienstes, dessen Förderung 2024 endete. Sie war Mitveranstalterin des zweiten Forums des Projekts in Berlin. Mehr als 120 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Seniorenarbeit und Kommunen nahmen daran teil. Die bundesweite Aktionswoche „Gemeinsam aus der Einsamkeit“ unterstützte die BAGSO mit kurzen Videostatements. Sie arbeitete auch im Beirat des Europäischen Sozialfonds „ESF Plus“ mit und begleitete 2024 dessen Förderprogramme „Stärkung der Teilhabe älterer Menschen – gegen Einsamkeit und soziale Isolation“ (STäM) und „Zusammenhalt stärken – Menschen verbinden“ (ZuMe).

Dialog der Generationen

Zum Europäischen Tag der Solidarität zwischen den Generationen lud die BAGSO auf Initiative der Fachkommission Engagement und Partizipation jüngere und ältere Menschen zum 3. Generationen-Dialog nach Hannover ein. In dem Workshop tauschten sich rund 40 Teilnehmende darüber aus, wie sie die aktuellen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen wahrnehmen und welche Handlungsmöglichkeiten sie sehen. Sie diskutierten über die zunehmende Demokratiefeindlichkeit, die Kriege in Europa und in der Welt, die Klimakrise, die Zukunft der Pflege und Sorgearbeit und die zunehmende Einsamkeit. Es ging zudem um Lösungsstrategien, gute Entwicklungen und Errungenschaften der vergangenen Jahrzehnte. Franz Müntefering, ehemaliger Vizekanzler, SPD-Politiker und ehemaliger BAGSO-Vorsitzender, hob die Wichtigkeit von Generationen-Dialogen hervor.



Zu dem vom Bundesjugendkuratorium veröffentlichten Diskussionspapier „Generationengerechtigkeit: Die Rechte junger Menschen in der alternden Gesellschaft stärken!“ nahm die BAGSO ausführlich und kritisch Stellung. Sie verband dies mit einer Einladung an das Bundesjugendkuratorium und den Deutschen Bundesjugendring zum Dialog.

Das Miteinander der Generationen steht auch im Fokus einer Initiative des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA), in dem die BAGSO durch das Vorstandsmitglied Prof. Dr. Andreas Kruse vertreten ist. Unter dem Titel „Generationenübergreifende Solidarität“ steht auch eine deutsch-polnisch-ukrainische Sachverständigengruppe, die

sich im Rahmen zweier Treffen 2024 mit den Themen Pflege beziehungsweise Mobilität im Alter befasste.

„Jeder Mensch wird in eine andere Zeit hineingeboren, bringt biografische Erfahrungen und damit unterschiedliche Einschätzungen mit.“

Franz Müntefering,
Bundesminister a. D. und
ehemaliger BAGSO-Vorsitzender



Jüngere und Ältere im Dialog miteinander in Hannover



Politische Partizipation

Die BAGSO-Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik organisiert seit 2023 die Veranstaltungsreihe „Eine engagierte Zivilgesellschaft als Motor für eine altersfreundliche Gesellschaft: ein internationaler Austausch“. Sie kooperiert dabei mit der UN-Wirtschaftskommission für Europa (UNECE), AGE Platform Europe und dem NGO Committee on Ageing in Genf. 2024 fanden zwei digitale, mehrsprachige Workshops statt zu den Themen „Politische Teilhabe älterer Menschen fördern“ mit Beispielen aus Deutschland, Israel, Polen und Spanien sowie „Gut Älterwerden für alle: Zukunftsvisionen für die Politikgestaltung“. Teilnehmende aus 25 Ländern reflektierten bestehende gesellschaftliche Herausforderungen und sammelten Ideen für ein gutes Älterwerden in Europa.

Außerdem startete die Geschäftsstelle Internationale Altenpolitik die Umfrage „Älterwerden in Deutschland – ein aktuelles Stimmungsbild als Beitrag zur internationalen Altenpolitik“. Ziel der Umfrage war es, Themen und Handlungsfelder rund um das Älterwerden in Deutschland zu identifizieren. Auch andere Staaten der UNECE führten Umfragen durch. Die Ergebnisse fließen in die Überarbeitung der Regionalen Umsetzungsstrategie des Zweiten Weltaltensplans ein. Die Befragung in Deutschland erfolgte in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Forschung und Beratung im Gesundheits- und Sozialbereich (FOGS). Insgesamt beteiligten sich rund 1.600 Personen an der Umfrage. Die Ergebnisse werden 2025 veröffentlicht werden.

Wahlen zum Vorstand bei
der BAGSO-Mitgliederversammlung



Nachhaltigkeit



Die Bundesregierung hat 2024 die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie überarbeitet. Die BAGSO beteiligte sich mit einer schriftlichen Stellungnahme am Dialogprozess und setzte sich beim Forum Nachhaltigkeit 2024 im Bundeskanzleramt dafür ein, die Rechte und Belange Älterer und das Altern als lebenslangen Prozess zu berücksichtigen.

Die BAGSO engagiert sich auch für die Agenda 2030 der Vereinten Nationen – 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung. Sie wirkte erneut federführend mit an einer Stellungnahme der Stakeholder Group on Ageing für das UN-Nachhaltigkeitsforum – das entscheidende Gremium zur Abstimmung der globalen Nachhaltigkeitspolitik. Außerdem setzte sie sich gemeinsam mit anderen NGOs dafür ein, die Belange älterer Menschen und von Menschen mit Behinderung in den Pakt für die Zukunft der Vereinten Nationen einzubringen.

„Ältere Menschen, die in Deutschland rund ein Viertel und weltweit rund 10 Prozent der Bevölkerung darstellen, müssen in der Umsetzung der Agenda 2030 stärker berücksichtigt werden ... in all ihrer Diversität.“

BAGSO-Stellungnahme
zur Weiterentwicklung der Deutschen
Nachhaltigkeitsstrategie 2024

Zum Tag der Gesundheit unterzeichnete die BAGSO das „Memorandum für Gesundheit und Wohlergehen innerhalb planetarer Grenzen“ und bekräftigte damit ihre Forderung nach mehr Klima- und Umweltschutz. Die BAGSO arbeitete außerdem bei der Weiterentwicklung des nationalen Hitzeaktionsplans mit.



„Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind große Herausforderungen für Jung und Alt. Wir verstehen den Erhalt unserer Lebensgrundlagen als Generationenaufgabe und fördern den Dialog.“

Karl Michael Griffig,
BAGSO-Vorstandsmitglied

Gesundheit

Die BAGSO gibt älteren Menschen Impulse für einen gesunden Lebensstil und Prävention im Alter. Sie unterstützt Kommunen und Verantwortliche in der Seniorenarbeit dabei, gesundheitsfördernde Angebote zu gestalten und bringt ihre Expertise in gesundheitspolitische Diskussionen ein.

Im Alter IN FORM

Das BAGSO-Projekt „Im Alter IN FORM – Wohlbefinden älterer Menschen mit besonderen Bedarfen fördern“ endete 2024. Es war Teil des Nationalen Aktionsplans „IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“.

Kooperationspartner des vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderten Projekts waren die Deutsche Gesellschaft für Ernährung, der Deutsche Turner-Bund und die Deutsche Gesellschaft für AlterszahnMedizin.

Ziel war es, durch Angebote zu gesunder Ernährung, mehr Bewegung und aktiver Teilhabe die Lebensqualität älterer Menschen zu verbessern. Das Projekt legte einen Schwerpunkt auf ältere Menschen mit besonderen Bedarfen, unter anderem Menschen mit geringem Einkommen, Einsamkeitsgefühlen, körperlichen oder psychischen Einschränkungen sowie Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.



Fachtagung: Die Gesundheit aller älteren Menschen in der Kommune fördern



Meilensteine im Projekt

- Die fachlichen Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Projekt (2021 bis 2024) veröffentlichte die BAGSO in der Broschüre „IN FORM bleiben – Kreative Akteure gestalten Gesundheitsförderung für ALLE älteren Menschen“. Sie enthält auch Anregungen und zahlreiche gute Praxisbeispiele.
- Das Projektteam ermittelte 150 lokale Initiativen, die sich mit ihren Angeboten gezielt an Migrantinnen und Migranten – und dabei auch an ältere Menschen – richten. Das Team befragte mehr als 30 Träger, wie man ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte erreichen kann.
- Als Anregung für interessierte Träger erschien die Broschüre „Mahlzeiten-Angebote für ältere Menschen kultursensibel & gesundheitsförderlich gestalten“.
- Die BAGSO hat den Wettbewerb „Gemeinsam ESS-Kulturen erleben“ ausgerichtet und bundesweit Mahlzeitenangebote für ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte gesucht. Gewonnen haben Angebote in Nürnberg, Heidelberg und Berlin.
- Das Projektteam schulte bundesweit haupt- und ehrenamtlich Engagierte in der Seniorenarbeit. Es fanden Seminare, Online-Workshops und ein Blended-Learning-Kurs statt.
- Projektmitarbeitende berieten und unterstützten Verantwortliche und Akteure etlicher Kommunen bei der Verbesserung der Angebote zur Förderung der Lebensqualität älterer Menschen.
- In vielen Kommunen entstanden Nachbarschaftstische.

Medikationsplan schafft Überblick

Eine 2019 gestartete Initiative der BAGSO hat das Ziel, Patientinnen und Patienten über ihren Anspruch auf einen aktuellen und vollständigen Medikationsplan aufzuklären. Patientenorganisationen und andere Partner unterstützen die Initiative. Die Unternehmen Pfizer, MSD und Novartis fördern das Projekt. Schirmherr ist der Patientenbeauftragte der Bundesregierung.

Meilensteine 2024

- Zum Tag der Notfallmedizin am 27. Mai veröffentlichte die Initiative den Film „Medikationsplan – Im Notfall griffbereit“. Die Partner der Initiative erhielten Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel Postkarten mit Informationen und Tipps rund um den Medikationsplan.
- Die Initiative brachte auch das Thema „Elektronischer Medikationsplan“ voran. Sie organisierte zum Beispiel Gesprächsrunden mit Expertinnen und Experten der Krankenkassen, der Nationalen Agentur für Digitale Medizin (gematik) und deren Modellregionen.
- In einer Kurzinformation veröffentlichten sie Wissenswertes zur elektronischen Patientenakte, die die Krankenkassen ab 2025 für alle gesetzlich Versicherten einrichten.

www.medikationsplan-schafft-ueberblick.de

Impfen als Vorsorge für ein gesundes Älterwerden

Die BAGSO-Broschüre „Impfen als Vorsorge für ein gesundes Älterwerden“ richtet sich an Erwachsene ab einem Alter von 60 Jahren und an Engagierte in der Seniorenarbeit. Sie informiert über alle Impfungen, die die Ständige Impfkommission des Robert Koch-Instituts (RKI) älteren Menschen empfiehlt. Die kostenfreie Broschüre steht in deutscher Sprache sowie auf Englisch, Türkisch, Russisch und Ukrainisch zur Verfügung. Seit Projektstart wurden bereits mehr als 55.000 gedruckte Broschüren versandt. 2024 wurden weitere Informationsmaterialien für ältere Menschen sowie vertiefende Materialien für Multiplikatoren wie z. B. Kommunikationstipps entwickelt. Unterstützt wird das Projekt von den Unternehmen GSK, MSD, Moderna, Pfizer, Sanofi und CSL Seqirus.

Suizidassistenz und Suizidprävention

Im Mai 2024 stellte Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach die Nationale Suizidpräventionsstrategie vor. Die Strategie ist auch das Resultat der Bemühungen der BAGSO und anderer Verbände um ein Suizidpräventionsgesetz. Als Mitglied der Allianz für Suizidprävention unterstützte die BAGSO im Juli 2024 eine Mahnwache, organisiert vom Nationalen Suizidpräventionsprogramm NaSPro, welche auf die Dringlichkeit einer gesetzlichen Verankerung der Strategie hinwies. Das Bundesgesundheitsministerium legte schließlich im Dezember 2024 einen Referentenentwurf für ein Suizidpräventionsgesetz vor, zu dem die BAGSO Stellung nahm. Das Gesetzgebungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

„10.000 Suizide jährlich zeigen die Dringlichkeit, die angekündigte Präventionsstrategie endlich in einem Gesetz zur Stärkung der nationalen Suizidprävention umzusetzen.“

Katrin Markus, BAGSO-Vorstandsmitglied

Pflege

Gute Pflege heißt, sie so zu gestalten, dass die Belange der hilfe- und pflegebedürftigen Menschen im Mittelpunkt stehen. Angesichts der demografischen Entwicklung, der gravierenden Kostensteigerungen in der Pflege und des spürbaren Mangels an Fachkräften setzt sich die BAGSO für eine grundlegende Reform der Pflege ein.

Zukunft der Pflege

Ihre Positionen und Forderungen zur Neustrukturierung der Pflege machte die BAGSO bei verschiedenen Netzwerkaktivitäten, Veranstaltungen und Verbandsgesprächen auf nationaler und internationaler Ebene bekannt. Der verstärkte fachpolitische Austausch soll dazu dienen, gleichgesinnte Akteure zu identifizieren und die politischen Einflussmöglichkeiten zu erhöhen. Die Zukunft der Pflege und die Notwendigkeit neuer Strukturen war auch ein zentrales Thema im Gespräch des BAGSO-Vorstands mit Bundeskanzler Olaf Scholz.

In Anbetracht der weiterhin steigenden Pflegekosten im Jahr 2024 bekräftigte die BAGSO in einer Pressemitteilung ihre Forderungen nach einer umfassenden Pflege-reform und einer nachhaltigen Begrenzung der Eigenanteile.

Sie nahm Stellung zu Gesetzentwürfen zur Weiterentwicklung der professionellen Pflege (Pflegeassistenzeinführungsgesetz, Pflegekompetenzgesetz). Außerdem beteiligte sich die BAGSO an einer Konsultation des UN-Hochkommissariats für Menschenrechte zum Thema „Pflege und Unterstützung“. Das Thema Pflege, insbesondere die Situation von pflegenden Angehörigen, war auch Thema eines Treffens einer – in Zusammenarbeit mit dem Verein EUROSÖZIAL koordinierten – deutsch-polnisch-ukrainischen Sachverständigengruppe.



„Die Pflege hat nur Zukunft, wenn die bisherigen Regelungen sämtlich auf den Prüfstand gestellt werden und Pflege mutig neu gedacht wird.“

Katrin Markus,
BAGSO-Vorstandsmitglied

Pflegebetroffenenvertretung

Die BAGSO hat den gesetzlichen Auftrag, die Rechte Pflegebedürftiger und ihrer Angehörigen auf Bundesebene zu vertreten. Zusammen mit den anderen maßgeblichen Pflegebetroffenenvertretungen beteiligte sie sich als Stimme der Älteren an verschiedenen Arbeitsgruppen des Qualitätsausschusses Pflege. Die Arbeitsgruppen haben Maßstäbe und Grundsätze in der ambulanten und teilstationären Pflege aktualisiert, einen Abschlussbericht zu den angepassten Instrumenten und Verfahren für Qualitätsprüfungen in der ambulanten Pflege veröffentlicht und bundeseinheitliche Empfehlungen zum Einsatz von Hitzeschutzplänen in der Pflege erarbeitet.

Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

Die BAGSO nahm den Equal Care Day am 28. Februar 2024 und einen Gastbeitrag der Bundessenorenministerin Lisa Paus auf der Plattform t-online über Vereinbarkeit von Pflege und Beruf zum Anlass, um die Bundesregierung an die entsprechende Vereinbarung im Koalitionsvertrag zu erinnern, eine Lohnersatzleistung für pflegende Angehörige einzuführen. Die BAGSO forderte, die Empfehlungen des Beirats für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf zügig umzusetzen.



„Wir dürfen die große Bereitschaft der Menschen, sich in der Pflege zu engagieren, nicht verspielen.“

Dr. Regina Görner, BAGSO-Vorsitzende



Leben mit Demenz

Das Recht auf Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben gilt in allen Lebenslagen. Die BAGSO setzt sich dafür ein, dass das Leben mit Demenz leichter wird. Sie beteiligt sich deshalb aktiv an der Umsetzung der Nationalen Demenzstrategie.

Nationale Demenzstrategie

Über die Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ ist die BAGSO in die Umsetzung der Nationalen Demenzstrategie eingebunden. Mit der Netzwerkstelle unterstützt sie das Bundesseniorenministerium bei der fachlichen Durchführung des Programms „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“. Die BAGSO unterstützte zudem – zusammen mit der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros und dem Bundesnetzwerk Mehrgenerationenhäuser – die Umsetzung des Konzepts der Ehrenamtlichen Erstbegleitung von Menschen mit Demenz.

Netzwerkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz

Die Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ unterstützt lokale Demenznetzwerke darin, Angebote und Strukturen aufzubauen und weiterzuentwickeln. Ziel ist es, Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen mehr Lebensquali-

tät und mehr Teilhabe zu ermöglichen. Mit Online-Seminaren wie dem Digitalen Stammtisch und Präsenzveranstaltungen organisiert sie den Erfahrungsaustausch zwischen mehr als 100 geförderten Lokalen Allianzen.



„Menschen mit Demenz verfügen nach wie vor über Fertigkeiten und Ressourcen. Viele haben Freude an Beziehungen, an Kommunikation und gemeinsamen Aktivitäten. Gefühle, Empfindungen und in Teilen auch alltagspraktische Fertigkeiten bleiben über lange Zeit erhalten. Diese Kompetenzen und Stärken müssen wir erkennen und fördern.“

Prof. Dr. Andreas Kruse,
Gerontologe und Vorstandsmitglied
der BAGSO

Die Netzwerkstelle koordiniert auch die fachliche Beratung der Lokalen Allianzen durch externe Beraterinnen und Berater. Auf Länderebene unterstützt sie die Vernetzung der Landesfachstellen Demenz.

Meilensteine 2024

- Anfang 2024 ist die fünfte und letzte Förderwelle mit 27 Projekten gestartet.
- Austausch und Vernetzung standen auch im Fokus der jährlichen Fachtagung. Unter dem Titel „Lokal. Sozial. Aktiv. Mit Netzwerken Orte der Begegnung gestalten“ trafen sich 2024 in Würzburg rund 100 Teilnehmende aus dem gesamten Bundesgebiet.
- Rund 20 Online-Veranstaltungen förderten die Vernetzung lokaler Demenznetzwerke.

- Ein neuer Posterflyer der Netzwerkstelle gibt Orientierung über das bundesweit entstandene Netzwerk der Lokalen Allianzen.
- Zum Welt-Alzheimerstag rief die Netzwerkstelle dazu auf, Menschen mit Demenz zu ihren Wünschen und Bedürfnissen möglichst selbst zu Wort kommen zu lassen.

Auf der Internetseite www.netzwerkstelle-demenz.de steht Akteuren aus Demenznetzwerken, Kommunen und weiteren Einrichtungen mit dem „Wegweiser Netzwerkarbeit“ eine umfangreiche Datenbank zur Verfügung, die bundesweiten Wissensaustausch und niedrigschwellige Vernetzung ermöglicht.

www.netzwerkstelle-demenz.de



Fachtagung: Lokale Demenznetzwerke gestalten Orte der Begegnung

Verbraucherfragen

Die BAGSO rückt auch die Bedürfnisse älterer Menschen als Verbraucherinnen und Verbraucher in den Blick. Als Mitglied des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv) und durch die Mitarbeit im Kuratorium der Stiftung Warentest bringt sie die Perspektiven älterer Menschen zu aktuellen verbraucherpolitischen Themen ein. Der Schwerpunkt lag im Jahr 2024 bei dem von der BAGSO geforderten „Recht auf analoge Teilhabe“ (siehe S. 13 ff.).

KfW-Zuschussprogramm „Altersgerecht Umbauen“

Der Bedarf an barrierefreiem und altersgerechtem Wohnraum ist sehr viel größer als das Angebot. Das KfW-Zuschussprogramm „Altersgerecht Umbauen“ leistet bisher einen wichtigen Beitrag. Deshalb forderte die BAGSO die Bundesregierung auf, das Programm – wie im Koalitionsvertrag vorgesehen – weiterzuführen und nicht vor dem Hintergrund knapper finanzieller Haushaltsmittel zu streichen.

Wohnform „Wohnen für Hilfe“

Bei „Wohnen für Hilfe“ stellen meist ältere Menschen Studierenden Wohnraum günstig zur Verfügung und erhalten dafür stundenweise Hilfen im Alltag. 2024 hat die BAGSO eine Stellungnahme zur Frage der Besteuerung von Leistungen bei diesem Wohnmodell abgegeben. Die BAGSO sieht in dem Konzept

einen geeigneten Ansatz, ältere Menschen in ihrer gewohnten Umgebung zu unterstützen, Generationen miteinander zu verbinden und Einsamkeit vorzubeugen. Sie vertritt den Standpunkt, dass die geleistete Hilfe von der Einkommensteuer befreit werden solle. Dieser Einschätzung folgte auch der Bundesrechnungshof, der dem Gesetzgeber die Schaffung klarer gesetzlicher Regelungen für diese Wohnform nahelegt.

Auswirkungen der Inflation

Die Themen Inflation und niedrige Alterseinkünfte haben auch 2024 viele Bürgerinnen und Bürger sowie Verbände beschäftigt. Bei der BAGSO gingen im Laufe des Jahres zahlreiche Anfragen ein, insbesondere zur Rentenentwicklung und zu einem möglichen Inflationsausgleich.



„Stark gestiegene Preise für Lebensmittel und Energie belasten Ältere mit knappem Budget: ihr Armutsrisiko steigt, ihre Teilhabemöglichkeiten nehmen ab.“

Barbara Kahler,
BAGSO-Vorstandsmitglied

Besonders betroffen sind dabei diejenigen, deren Einkünfte knapp über Transferleistungen wie Grundsicherung im Alter und Wohngeld liegen. Die BAGSO setzt sich für die gezielte Entlastung von Menschen mit geringen Einkommen ein. Zudem fordert sie Unterstützung bei der Antragstellung zur Grundsicherung im Alter.

Auch im Siebten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung sollen die Auswirkungen der Inflation auf einkommensschwache Haushalte thematisiert werden, ebenso die verdeckte Armut infolge der Nichtinanspruchnahme von sozialen Leistungen wie der Grundsicherung im Alter. Die BAGSO ist im Beraterkreis vertreten.



„Viele Betroffene nehmen soziale Leistungen, die ihnen zustehen, nicht in Anspruch – aus Unwissenheit, aus Überforderung oder auch aus Scham. Hier besteht dringender sozial-politischer Handlungsbedarf für die neue Bundesregierung.“

Dr. Regina Görner, BAGSO-Vorsitzende

BAGSO-Verbraucherempfehlung und Fokusgruppen

Mit ihrer Verbraucherempfehlung und anhand von Fokusgruppen mit älteren Testpersonen setzt sich die BAGSO für die nutzerfreundliche Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen ein. Die Fokusgruppen befassten sich 2024 mit der Benutzerfreundlichkeit von Telekommunikationsprodukten und der Verständlichkeit von Gesundheitsportalen.

2024 hat die BAGSO ausgezeichnet

- seniorengerechte Apotheken, Senioren-Ratgeber und Diabetes-Ratgeber (Wort & Bild Verlag)
- das Stadtmagazin KölnerLeben (Stadt Köln)
- Seniorenwegweiser und Vorsorgemappen (Verlag & Marketing)
- die Internetseite www.koelnerleben-magazin.info (Stadt Köln)

Dialog mit der Wirtschaft

Wie können digitale Innovationen nutzerorientiert gestaltet und dabei analoge Alternativen immer mitgedacht werden? Der 24. BAGSO-Wirtschaftsdialog fand in Bonn statt. Er stand unter dem Motto „Zukunft digital und analog gestalten“. Etwa 90 Menschen nahmen teil und diskutierten Themen wie die elektronische Patientenakte, digitale Teilhabe für alle, digitale Wege in der Pflege, Stärkung von Finanzkompetenzen, Bargeld in einer digitalisierten Welt sowie europäisch digitale Identitäten schaffen. Impulse kamen aus Modellregionen, Krankenkassen, Unternehmen, Verbänden, Universitäten, Bundesbehörden und Bundesministerien. Die Unternehmen Pfizer und MSD unterstützten die Veranstaltung, die auch das 25-jährige Bestehen der BAGSO Service Gesellschaft würdigte.

Der BAGSO-Förderverein startete 2022 die Initiative „Partner der BAGSO“ und organisiert jedes Jahr ein Werkstattgespräch mit Vertreterinnen und Vertretern ausgewählter Unternehmen. 2024 kam der Impuls von Prof. M. Cristina Polidori, Geriaterin an der Uniklinik Köln. Sie sprach darüber, warum die Steigerung der Lebensjahre nicht in gleichem Maße ein Gewinn an gesunden Lebensjahren bedeutet und wie diese „Lücke“ geschlossen werden kann. Bei dem Werkstattgespräch vereinbarten die Teilnehmenden, dass die Initiative nach außen mit dem Slogan „Partner der BAGSO – Engagiert für gesundes Altern“ sichtbar werden soll.

Gratulation zum 25. Jubiläum der BAGSO Service Gesellschaft (unten); Partner der BAGSO: Engagiert für gesundes Altern (rechts)



Vorbereitung des 14. Deutschen Seniorentags 2025

2024 starteten die Vorbereitungen für den 14. Deutschen Seniorentag 2025 in Mannheim mit dem Motto „Worauf es ankommt“. Eine Auftaktveranstaltung im Juni mit 150 Teilnehmenden diente der Information von Akteuren in Stadt und Region, darunter viele Vertreterinnen und Vertreter von BAGSO-Verbänden, Wohlfahrtsorganisationen, Gewerkschaften und kommunalen Trägern. Im April und im September 2024 fanden Vorbereitungstreffen mit den mitwirkenden BAGSO-Verbänden und weiteren Beteiligten statt.

Die BAGSO gewann Bundeskanzler Olaf Scholz für die Schirmherrschaft des 14. Deutschen Seniorentags, verbunden mit der Zusage, die Veranstaltung zu besuchen. Für die Eröffnungsveranstaltung sagten Bundesministerin Lisa Paus, der baden-württembergische Sozialminister Manne Lucha und Oberbürgermeister Christian Specht zu.

Neben den fast 120 Einzelveranstaltungen entwickelte das Projektteam der BAGSO wieder ein Programm mit prominenten

Auftaktveranstaltung zum
14. Deutschen Seniorentag



Gästen, unter ihnen die Fernsehärztin und „Ernährungs-Doc“ Silja Schäfer oder der mehrfache Olympiamedaillengewinner Harald Schmid. Für die Messe meldeten sich rund 150 Aussteller an.

Traditionell werden die Deutschen Seniorentage von einer Erklärung der BAGSO und ihrer Mitgliedsverbände begleitet. Im jeweiligen zeitlichen Kontext unterstreichen sie Rolle, Anspruch und Auftrag der Älteren im Hinblick auf die Gestaltung der gesellschaftlichen Zukunftsaufgaben. Um einen Entwurf für die Mannheimer Erklärung der Seniorenorganisationen zu erarbeiten, setzte die BAGSO Ende 2024 eine Redaktionsgruppe ein. Mit zahlreichen Informationsmaterialien wie Programmheft, Flyer und Postkarten warb sie für die Großveranstaltung.



„Der Deutsche Seniorentag bietet die Chance, mit anderen ins Gespräch zu kommen, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen. Er will motivieren, aktiv zu werden und sich auf das zu konzentrieren, was wirklich wichtig ist: im eigenen Leben, in Politik und Gesellschaft – für ein gutes Leben im Alter.“

Dr. Regina Görner, BAGSO-Vorsitzende



Kommunikation und Publikationen

Mit ihrer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sorgt die BAGSO dafür, seniorenpolitisch relevante Themen und Informationen bundesweit zu verbreiten. Sie spricht vor allem Multiplikatoren in Politik und Medien an sowie zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure.

Publikationen

Die BAGSO gibt mit ihren Positionspapieren und Stellungnahmen Anstöße für politisches Handeln in Bund, Ländern und Kommunen. Die von der BAGSO veröffentlichten Themenhefte richten sich an ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierte in der Seniorenarbeit. Ratgeber und Checklisten bieten Älteren Unterstützung bei konkreten Fragestellungen.

In einer vollständig überarbeiteten Neuauflage neu erschienen ist 2024 der Ratgeber „Sehen im Alter – Lebensqualität erhalten“. Er wurde zusammen mit dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) erarbeitet und herausgegeben.

Alle Publikationen der BAGSO sind auf www.bagso.de kostenfrei bestellbar oder als Download verfügbar.

Digitale Medien

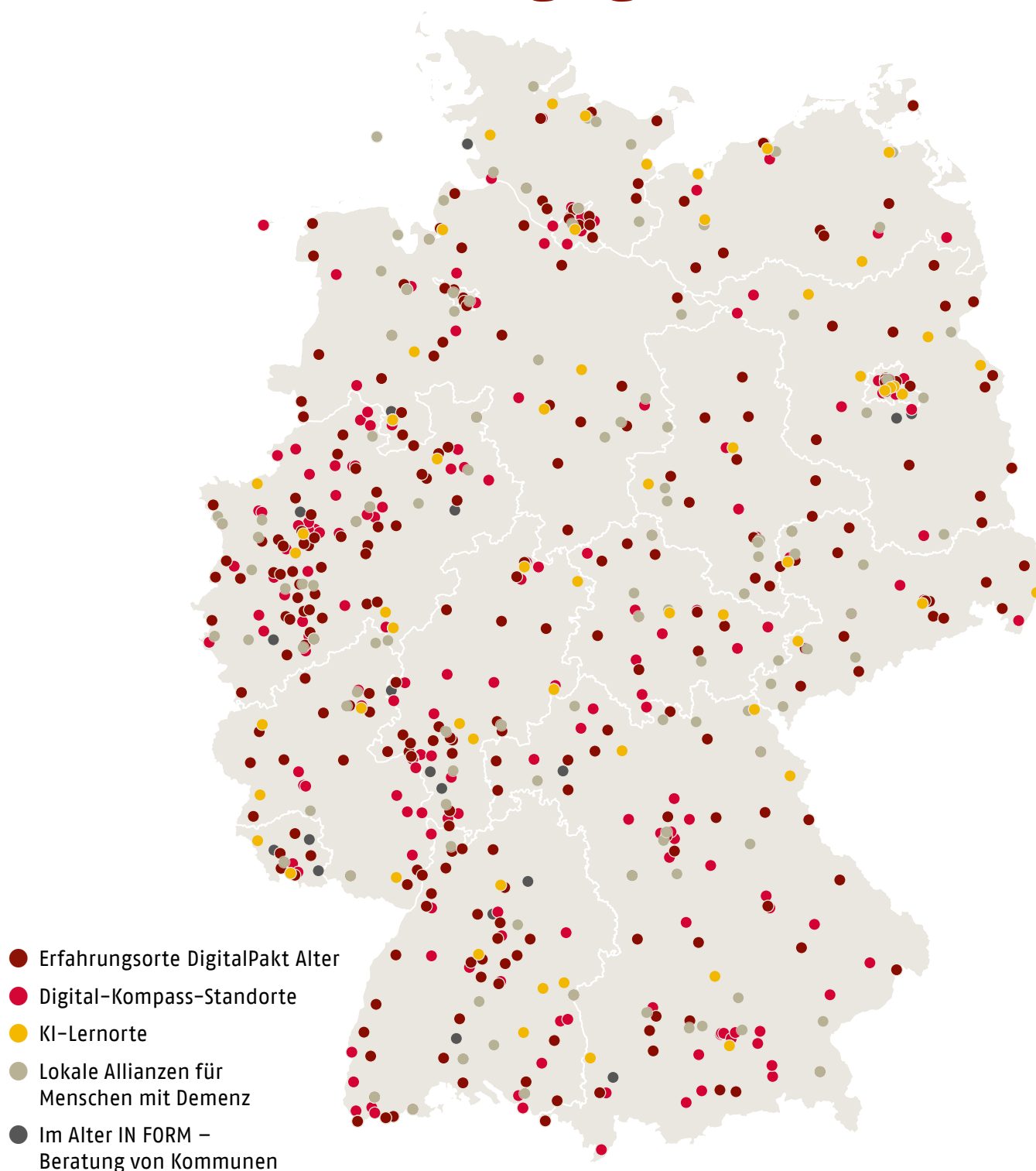
Der BAGSO-Newsletter informiert alle 14 Tage über die Arbeit der BAGSO und ihrer Mitgliedsorganisationen sowie über Neuigkeiten aus Seniorenarbeit und -politik. Per E-Mail erreicht er inzwischen mehr als 10.000 Abonnentinnen und Abonnenten, meist Multiplikatoren, die ausgewählte Nachrichten häufig in ihrem Wirkungskreis weiterverbreiten.

Auch in den Social-Media-Kanälen konnte die BAGSO ihre Reichweite weiter ausbauen. Im November 2024 startete sie einen Kanal auf Instagram, um insbesondere Menschen zwischen 50 und 70 Jahre zu erreichen. Auf Facebook folgen der BAGSO mehr als 3.000 „Follower“. Die Posts beziehen sich auf ein breites Spektrum seniorenpolitischer Themen, besondere Aufmerksamkeit erzielt regelmäßig das Thema Digitalisierung. Von der Plattform X, vormals Twitter, hat sich die BAGSO 2024 zurückgezogen. Sie folgte damit dem Beispiel vieler anderer Vereine, Verbände und Institutionen.

Pressearbeit

Die BAGSO versendete 2024 etwa 25 Pressemitteilungen und beantwortete rund 70 Anfragen von Journalistinnen und Journalisten zu aktuellen seniorenpolitischen Themen sowie zu allgemeinen Fragen rund ums Älterwerden. Die BAGSO war Ansprechpartnerin von Nachrichtenagenturen und Zeitungen wie FAZ, Süddeutsche Zeitung und Focus. Die BAGSO-Vorsitzende und andere Mitglieder des BAGSO-Vorstands waren zu Gast in Hörfunk- und Fernsehsendungen verschiedener öffentlich-rechtlicher Sender. Insgesamt wurde 2024 in rund 1.900 Artikeln sowie in rund 90 Hörfunk- und in 28 Fernsehsendungen Bezug auf die BAGSO genommen.

Die BAGSO – auch vor Ort engagiert



Die BAGSO engagiert sich mit innovativen Projekten auf lokaler Ebene in ganz Deutschland. Sie unterstützt Verantwortliche in Kommunen und Einrichtungen darin, Angebote für Ältere und mit Älteren aufzubauen und weiterzuentwickeln. Sie schafft Gelegenheiten für Austausch und überregionale Vernetzung. Damit zeigt die BAGSO auch vor Ort konkrete Wege für ein gutes Alterwerden auf.

300 Erfahrungsorte des DigitalPakt Alter

Die Initiative DigitalPakt Alter fördert lokale Erfahrungsorte, die ältere Menschen lebensnah darin unterstützen, digitale Kompetenzen zu erwerben. Ziel der Initiative ist es, die digitale Teilhabe älterer Menschen zu unterstützen und auf geeignete Lernangebote aufmerksam zu machen.

www.digitalpakt-alter.de/angebote-finden/



262 Digital-Kompass-Standorte

Die Standorte des Digital-Kompass sind lokale Anlaufstellen für ältere Menschen, die Unterstützung im Umgang mit digitalen Medien und Geräten suchen. Internetlotsinnen und -lotsen geben hier ihr Wissen besonders an Ältere weiter.

www.digital-kompass.de/standorte



116 Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz

Die Netzwerkstelle „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ unterstützt im Rahmen des aktuellen Bundesprogramms

lokale Demenznetzwerke darin, Angebote und Strukturen auf- und auszubauen, die Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen das Leben leichter machen.

www.netzwerkstelle-demenz.de/bundesweites-netzwerk/projektlandkarte



58 KI-Lernorte

Im Projekt „KI für ein gutes Altern“ werden Engagierte an KI-Lernorten qualifiziert, um ältere Menschen an KI-basierte Technologien heranzuführen. KI-basierte Geräte und Anwendungen können vor Ort ausprobiert werden.

www.ki-und-alter.de/ki-lernorte/



Im Alter IN FORM – Beratung von 26 Kommunen

Im Projekt „Im Alter IN FORM“ wurden bis Mitte 2024 Verantwortliche in der Seniorenarbeit in Pilotkommunen qualifiziert und beraten. Ziel war es, Strukturen der Prävention und Gesundheitsförderung älterer Menschen auszubauen und Angebote der Verpflegung, Bewegung und sozialen Teilhabe für ältere Menschen zu verbessern.

Ausblick

Teilhabe fördern, Demokratie schützen und uns für ein gutes Altern stark machen: Dies leitet uns auch im Jahr 2025. Die Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl im Februar, die wir gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen erarbeitet haben, sind eine wichtige Richtschnur für den Dialog mit der Politik. Zentrale Forderungen, wie eine bedarfsgerechte Pflege, die Bekämpfung von Altersdiskriminierung und die Verbesserung von Altenhilfestrukturen werden weiterhin im Fokus bleiben.

Mit Spannung haben wir den Neunten Altersbericht der Bundesregierung erwartet, der zu Beginn des Jahres 2025 veröffentlicht wurde. Der Bericht nimmt die Lebenssituationen älterer Menschen und die ungleichen Teilhabechancen in den Blick. Ein Thema, das uns beschäftigen muss: Wie gut und selbstbestimmt wir unser höheres Lebensalter gestalten können, hängt nicht zuletzt von persönlichen Merkmalen wie Geschlecht, Migrationshintergrund, materieller Lage, Bildungsstand oder sexueller Orientierung ab. Ein weiteres Thema, auf das wir 2025, unter anderem mit einem im März veröffentlichten Positionspapier, verstärkt aufmerksam machen möchten, ist Armut im Alter.

Dass das Engagement älterer Menschen für die Gesellschaft unverzichtbar ist, werden wir weiter bekräftigen, etwa im Zusammenhang mit der Engagementstrategie des Bundes. Die digitale Teilhabe wird im Fo-



kus der Jahrestagung der BAGSO im Oktober 2025 stehen. Wir sind zuversichtlich, dass wir unsere Projekte rund um Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Bildung in eine neue Förderperiode führen können. Lern- und Erfahrungsorte zum Ausprobieren und Dazulernen, engagierte Ältere als Botschafter neuer Technologien wie auch der Dialog zwischen Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sind wichtige Eckpfeiler, um Ältere an der digitalen Transformation teilhaben zu lassen – ohne die analoge Teilhabe zu vernachlässigen.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit weiter mit so viel Interesse und Wertschätzung begleiten und die BAGSO als kraftvolle Stimme der Älteren unterstützen.

Ihre
Silke Leicht
Stellv. Geschäftsführerin

Mitgliedschaften und Kooperationen

Die BAGSO pflegt ein großes Netzwerk von Partnerorganisationen, mit denen sie eng zusammenarbeitet. Vertreterinnen und Vertreter des Vorstands, der Mitgliedsorganisationen und der Geschäftsstelle bringen ihre fachliche Expertise in zahlreiche Gremien von Verbänden, Stiftungen und Ministerien ein. Auch auf internationaler Ebene ist die BAGSO gemeinsam mit Seniorenorganisationen aus anderen Ländern aktiv. Ausgewählte Mitgliedschaften und Gremien im Überblick:

Mitgliedschaften in Organisationen

- AGE Platform Europe
- Bundesforum Familie
- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
- Bündnis für Gemeinnützigkeit
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge
- Deutsches Institut für Menschenrechte
- Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA)
- Global Alliance for the Rights of Older People (GAROP)
- Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland (EBD)
- Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)

Mitarbeit in Gremien

- Antidiskriminierungsstelle des Bundes: Beirat
- Bundesinitiative Sturzprävention
- Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit (BIÖG):
 - Kooperationsverbund gesundheitliche Chancengleichheit
 - Fachbeirat „Gesund und aktiv älter werden“
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS): Siebter Armuts- und Reichtumsbericht
- Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ):
 - Beirat für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf
 - Beirat zum ESF-Förderprogramm „Stärkung der Teilhabe älterer Menschen – gegen Einsamkeit und soziale Isolation“
 - Fachbeirat Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen
 - Kooperationsgruppe Mehrgenerationenhäuser
 - Bund-Länder-Treffen Betreuungsrecht
- ConSozial: Beirat
- Deutsche Stiftung Engagement und Ehrenamt: Fachbeirat „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“
- Deutscher Blinden und Sehbehindertenverband: Aktionsbündnis „Sehen im Alter“
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge: Fachausschuss Alter und Pflege
- Nationales Suizidpräventionsprogramm (NaSPro)
- Qualitätsausschuss Pflege als Betroffenenvertretung nach § 118 SGB XI
- REHACARE: Beirat
- Schlichtungsstelle für den öffentlichen Personenverkehr e.V. (SÖP): Beirat
- Stiftung Digitale Chancen: Kuratorium
- Stiftung Warentest: Kuratorium
- Vereinte Nationen:
 - Open Ended Working Group on Ageing (OEWG-A)
 - UN Habitat – Constituent Group on Older Persons
 - Standing Working Group on Ageing der UNECE (SGWA)
 - Stakeholder Group on Ageing
 - NGO Committee on Ageing, Genf
- Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP): Kuratorium

Wer ist wer?

BAGSO e. V.

Geschäftsführender Vorstand

Dr. Regina Görner (Vorsitzende)
Karl Michael Griffig (Stellv. Vorsitzender)
Jens-Peter Kruse (Stellv. Vorsitzender)

Beisitzerinnen und Beisitzer

Margit Hankewitz
Hermann Allroggen
Katrín Markus
Norbert Theobald

Kooptierte Mitglieder des Vorstands

Barbara Kahler
Prof. Dr. Andreas Kruse
Dr. Heidrun Mollenkopf

Ehrenvorsitzende

Roswitha Verhülsdonk

Verein zur Förderung der BAGSO e. V.

Vorstand

Dr. H. Werner Kammann (Vorsitzender)
Karl Michael Griffig
Horst Hartung
Roswitha Verhülsdonk

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BAGSO stellen wir auf der Internetseite www.bagso.de/mitarbeitende vor.

Die Geschäftsstelle der BAGSO Service GmbH präsentiert sich auf www.bagso-service.de.



Die 122 BAGSO-Verbände

- Alevitische Gemeinde Deutschland e. V.
- Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V. (AWO)
- Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus
- BDZ – Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft – Ständiger Ausschuss Senioren
- Betreuungswerk Post Postbank Telekom (BeW)
- Bund Deutscher Amateurtheater e. V. (BDAT)
- Bund Deutscher Forstleute (BDF) – Seniorenvertretung des BDF
- Bund Deutscher Kriminalbeamter (bdk)
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen e. V. (BAG LSV)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Senior*innenpolitik der Partei DIE LINKE
- Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e. V. (BaS)
- Bundesarbeitsgemeinschaft *seniorTrainerin* (BAG sT)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) in der DGWF e. V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung e. V.
- Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN e. V.
- Bundesforum Katholische Seniorenarbeit (BfKS)
- Bundesforum Männer – Interessenverband für Jungen, Männer & Väter e. V.
- Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen e. V. (BIVA-Pflegeschutzbund)
- Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren e. V. (BISS)
- Bundesselbsthilfverband für Osteoporose e. V. (BfO)
- Bundesverband der Lehrkräfte für Berufsbildung – BvLB
- Bundesverband Gedächtnistraining e. V. (BVGt)
- Bundesverband Geriatrie e. V.
- Bundesverband GRÜNE ALTE (BvGA)
- Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e. V.
- Bundesverband Liberale Senioren
- Bundesverband Russischsprachiger Eltern e. V. (BVRE)
- Bundesverband Seniorentanz e. V. (BVST)
- Dachverband Lesben und Alter e. V.
- Das Demographie Netzwerk e. V. (ddn)
- dbb beamtenbund und tarifunion – bundesseniorenvertretung
- DeJaK-Tomonokai e. V. (Deutsch-japanischer Verein für kultursensible Pflege)
- DENISS e. V. – Deutsches Netzwerk der Interessenvertretungen von Senior-Studierenden
- Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V. – Selbsthilfe Demenz
- Deutsche Gesellschaft für AlterszahnMedizin e. V. (DGAZ)
- Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e. V. (dgh)

- Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V.
- Deutsche Justiz-Gewerkschaft (DJG)
- Deutsche Landsenioren e. V. (DLS)
- Deutsche PsychotherapeutenVereinigung e. V. (DPtV)
- Deutsche Schmerzgesellschaft e. V.
- Deutsche Steuer-Gewerkschaft – Bundessenorenvertretung (DSTG)
- Deutscher Akademikerinnenbund e. V. (DAB)
- Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e. V. – SeniorInnen-DBSH
- Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e. V. (DBSV)
- Deutscher Bridge-Verband e. V. (DBV)
- Deutscher BundeswehrVerband e. V. (DBwV)
- Deutscher Evangelischer Frauenbund e. V. (DEF)
- Deutscher Evangelischer Verband für Altenarbeit und Pflege e. V. (DEVAP)
- Deutscher Frauenrat – Lobby der Frauen in Deutschland e. V. (DF)
- Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
- Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)
- Deutscher Schwerhörigenbund e. V. (DSB)
- Deutscher Senioren Ring e. V. (DSR)
- Deutscher Turner-Bund (DTB)
- Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e. V. (DVBS)
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. (dv)
- Deutsches Sozialwerk e. V. (DSW)
- DPolG Bundespolizeigewerkschaft
- Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)
- Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD (EAfA)
- Evangelische Erwachsenenbildung – Bundesverband e. V. (EEB)
- Evangelisches Seniorenwerk – Bundesverband für Frauen und Männer im Ruhestand e. V. (ESW)
- Familienbund der Katholiken (FDK)
- FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e. V., Bundesvereinigung (FGW)
- Freunde alter Menschen e. V.
- FUSS e. V. – Fachverband Fußverkehr Deutschland
- Generationsbrücke Deutschland
- Gesellschaft für Gehirntraining e. V. (GfG)
- GesundheitsAkademie e. V.
- Gewerkschaft der Polizei (GdP) – Seniorengruppe (Bund)
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – BundesSeniorenAusschuss (GEW BSA)
- Grüne Damen und Herren, Evangelische Kranken- und Alten-Hilfe e. V. (eKH)
- Guttempler in Deutschland e. V.
- Hartmannbund – Verband der Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e. V.
- Haus im Park der Körber-Stiftung
- HelpAge Deutschland e. V. (HAD)
- IG Bergbau, Chemie, Energie (IGBCE)
- IG Metall
- Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)

- Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.
- Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands e.V. (KAB)
- Katholische Erwachsenenbildung Deutschland – Bundesarbeitsgemeinschaft e.V. (KEB)
- Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands – Bundesverband e.V. (kfd)
- Katholischer Deutscher Frauenbund e.V. (KDFB)
- Kneipp-Bund e.V.
- Kolpingwerk Deutschland
- komba gewerkschaft – Gewerkschaft für den Kommunal- und Landesdienst
- Kommunikationsgewerkschaft DPV (DPVKOM)
- Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und inklusive Kultur (kubia)
- Lange Aktiv Bleiben Neu Wulmstorf e.V.
- Malteser Hilfsdienst e.V.
- Mediengemeinschaft für blinde, seh- und lesebehinderte Menschen e.V. (Medibus)
- NaturFreunde Deutschlands e.V. – Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur
- Netzwerk-Osteoporose e.V.
- PRO RETINA Deutschland e.V. – Selbsthilfevereinigung von Menschen mit Netzhautdegenerationen
- Radeln ohne Alter Deutschland e.V. (RoA)
- Senior Experten Service (SES) – Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH
- Senioren-Union der CDU Deutschlands
- Senioren-Union der CSU
- Seniorpartner in School – Bundesverband e.V. (SiS)
- Silbernetz e.V.
- Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD)
- Sozialverband VdK Deutschland e.V.
- Sozialwerk Berlin e.V.
- Stiftung BSW (Bahn-Sozialwerk)
- Stiftung der Deutschen Lions
- Unionhilfswerk Landesverband Berlin e.V.
- Verband Bildung und Erziehung e.V. (VBE)
- Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V. (VBB)
- Verband Wohneigentum e.V.
- Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e.V.
- ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.
- Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD)
- Virchowbund, Verband der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e.V.
- Virtuelles und reales Lern- und Kompetenz-Netzwerk älterer Erwachsener e.V. (ViLE)
- Volkssolidarität Bundesverband e.V. (VS)
- VRFF Die Mediengewerkschaft
- wir pflegen – Interessenvertretung und Selbsthilfe pflegender Angehöriger e.V.
- wohnen im eigentum – die wohneigentümer e.V.
- Zentralwohlfahrtstelle der Juden in Deutschland e.V. (ZWST)
- ZWAR e.V. – Zwischen Arbeit und Ruhestand

Mehr Informationen: www.bagso.de

Impressum

Herausgeber

BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft
der Seniorenorganisationen e. V.
Noeggerathstr. 49
53111 Bonn
Telefon 02 28 / 24 99 93 – 0
kontakt@bagso.de
www.bagso.de

Stand

Juli 2025

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Guido Klumpp, Silke Leicht

Redaktion

Stefanie Adler, Valeska Zepp

Gestaltungskonzept

kursiv Kommunikationsdesign | Katrin Schek

Layout

kipconcept gmbh, Bonn

Druck

kern GmbH

Bildnachweis

S. 3, 20 (links), 49: BAGSO/Sachs;
S. 6, 9: Bundesregierung_Marvin Ibo Güngör;
S. 8: BAGSO/Johanna Schnitzler; S. 11, 12, 14, 28,
40/41: BAGSO/Lys; S. 17, 18: AGE Platform Europe;
S. 20 (rechts): Kira Hofmann BMBFSFJ photothek.
de; S. 23: EVG; S. 26/27: BAGSO/Franz Fender;
S. 30: Friedhelm Mädje; S. 36: Samuel Becker;
S. 39: Sofia Barajas, BAGSO/Deck

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

